

**THEMENFELDER**

- Stärkung der Orts- und Stadtkerne
- Baulandreserven- und Leerstandsaktivierung
- Transformation von Bestandsstrukturen
- Renaturierung und Entsiegelung
- Klimawandel und -anpassung
- Gestaltung öffentlicher Räume

**PROJEKTbeschreibung**

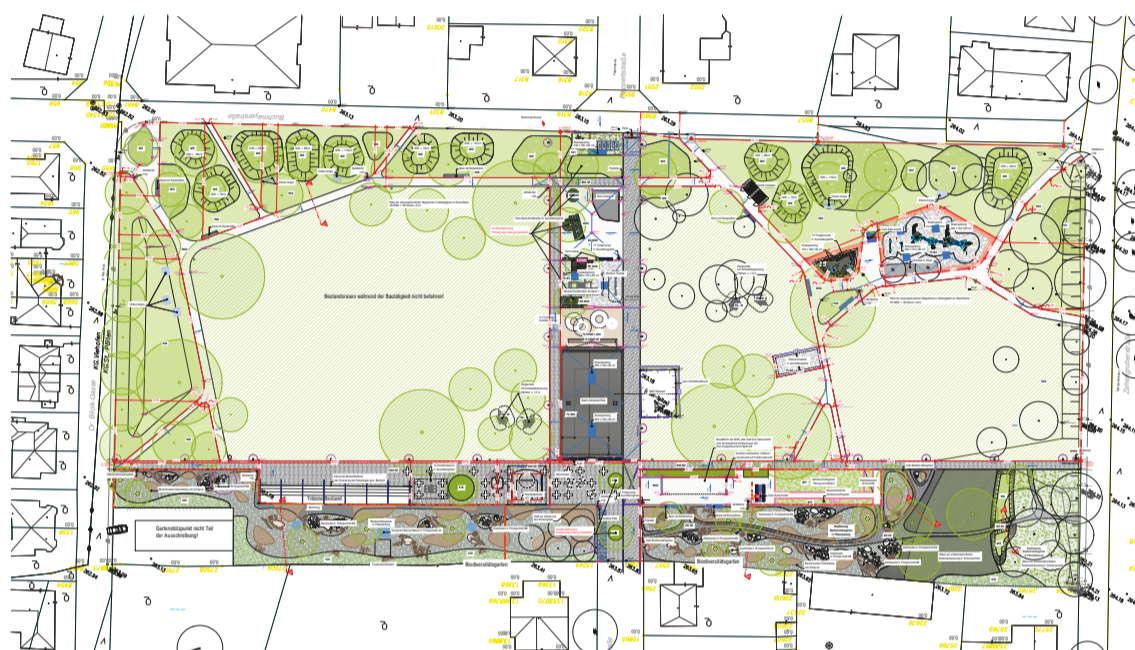
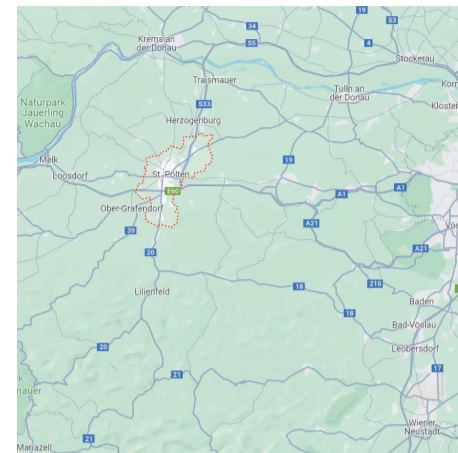
Der Stadtteil nördlich des Zentrums von St. Pölten ist, mit über 7.500 Einwohner:innen, der am dichtesten bewohnte. Das entspricht ca. 36 Einwohner:innen/ha. Dagegen mangelt es hier weitgehend an grüner Infrastruktur: Nur rund 0,2 Prozent der Flächen sind öffentliche Grünräume, also weniger als 0,75 Quadratmeter pro Einwohner:in. Zentral in diesem Stadtteil liegt der ehemalige Sturm 19 Platz. Eine Fußballanlage, die seit 2023 brachliegt. Dieses 2ha große Potenzial wurde aktiviert und soll nun der gesamten Bevölkerung freizugänglich zur Verfügung gestellt.

Mittels eines umfassenden Bürger:innenbeteiligungsprozesses wurde die Aufgabenstellung für ein dialogisches Wettbewerbsverfahren entwickelt. Um auch während des Wettbewerbs im Dialog mit Bürger:innen zu bleiben, wurden über einen Call Bürger:innenräte aus verschiedenen Alters- und Interessensgruppen gesucht. Aus insgesamt 25 Bewerbungen hat sich das Auswahlgremium für drei Personen anhand ihrer Motivationsschreiben ausgesprochen und sie als Bürger:innenbeiräte eingeladen. Stellvertretend für die Nachbarschaft nahmen sie an den Jurysitzungen teil, innerhalb derer sie konkrete Anliegen zur Diskussion stellten und die vorgestellten Entwürfe kommentierten. Darüber hinaus wurde durch unterschiedliche Austauschformate, Videoreihen und Informationsmaterial die umfassende Transparenz gegenüber der Bevölkerung innerhalb des gesamten Prozesses sichergestellt. Insgesamt arbeiteten 4 geladene Landschaftsplanungsbüros an den Entwürfen zum neuen Sturm 19 Park. DnD Landschaftsplanung ging dabei als Siegerbüro hervor.

Der Prozess wurde seitens der Stadtplanung St. Pölten abgewickelt. Die Prozessbegleitung erfolgte durch die Büros Raumposition und land.schafft.

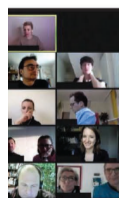
**STECKBRIEF**

Stadtgemeinde St. Pölten  
 Fläche: 108,44 km<sup>2</sup>  
 Einwohner\*innen: 57.639 (1. Jan. 2023)  
 Eingereicht durch: Gemeinde  
 Bezugsraum: Stadtteilpark



**Rückblick: So lief der Planungsprozess**

Mit der Wahl des Preisträgers ist der Wettbewerb nun abgeschlossen. Um zu diesem Ergebnis zu kommen, haben sich viele Beteiligte auf einen gemeinsamen intensiven Dialog eingelassen. Auf diesen Seiten sind Blitzeinschläge aus dem halbjährigen Planungsprozess vorgestellt.



Im Vorfeld des Wettbewerbs fand ein vielfältiger Austausch statt. Die Nachbar:innen brachten ihre Anliegen und Vorschläge bei einem Online-Park-Nachbarschaftstreff ein. Die digitale Planungsveranstaltung mit dem Diversity Café und die Kooperation mit dem Jugendzentrum Steppenvoll bildeten weitere erfolgreiche Beteiligungsformate.



Auch die Schüler:innen der Otto-Blechl-Schule haben sich über den Park der Zukunft Gedanken gemacht. Rund 140 Vorschläge für den Park haben sie den Planer:innen mit dem sogenannten „Ideenfluss“ mitgebracht.

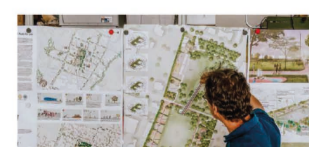


Die schwierige Wahl: Aus der Gesamtheit der Bewerbungen musste das speziell dafür aufbereite Gremium vier Teams für die Teilnahme an Wettbewerbslichen Dialog auf Basis der fachmännischen Expertisen auswählen.



Nach der Zwischenabgabe im Mai hat die Jury Empfehlungen für die verteilte Ausarbeitung der Entwürfe direkt an die Teams gegeben. Diese Vorgehensweise spiegelt sich in der Qualität aller Beiträge wider.

In einem Auftaktkolloquium haben sich die Planungsteams mit dem Ort und der Aufgabe vertraut gemacht. Gemeinsam mit den Jurymitgliedern, dem Bürger:innenbeirat und der Verfahrensorganisation halten sich eine Führung durch den Stadtteil und Eindrücke vom Standort.



Vor der Jurysitzung wurden alle Entwürfe von der sachverständigen Beratung auf die Einhaltung der Vorgaben und Erhöhung der im Wettbewerb geforderten Leistungen geprüft.



Eine Besonderheit im Planungsprozess stellte der Bürger:innenbeirat dar – ein Instrument der Teilhabe, das in St. Pölten zum ersten Mal angewandt wurde und mit dem die Transparenz und Nachvollziehbarkeit im Prozess hochgehalten wurde.

Um auch während des Wettbewerbs im Dialog mit Bürger:innen zu bleiben, wurden über einen Call die Bürger:innenräte aus verschiedenen Alters- und Interessensgruppen gesucht. Aus insgesamt 25 Bewerbungen hat sich das Auswahlgremium für drei Personen anhand ihrer Motivationsschreiben ausgesprochen und sie als Bürger:innenbeiräte eingeladen. Stellvertretend für die Nachbarschaft haben sie an den Jurysitzungen teilgenommen und die vorgestellten Entwürfe kommentiert.